

Alexandra und Peter Albert

Handbuch für individuelles Entdecken



# Neuseeland

## zu Fuß und per Rad entdecken

Mit 20 Seiten Special  
Kanu und Kajak



REISE Know-How Verlag Peter Rump

Bielefeld



TIPPS

**Atemberaubender Sternenhimmel:**  
auf 1800 m Höhe in der Mueller Hut | 192

**Die Wiege des neuseeländischen Mountainbikesports:**  
Karapoti Classic | 131

**Vulkanismus und Alpinismus hautnah erleben:**  
Tongariro Alpine Crossing | 101

**Ökologisch Kräfte auftanken:**  
In Eco Lodges kann man sich nachhaltig  
verwöhnen lassen | 32, 290

**Wandern durch märchenhaften Regenwald:**  
in der Tararua Range | 127

**Altem Weg neues Leben eingehaucht:**  
der Little River Rail Trail | 170

**Abgeschiedenheit vom Wasser aus erleben:**  
mit dem Kanu auf dem Whanganui River | 241

**Wo Outdoor-Herzen höher schlagen:**  
Naturesport in den Marlborough Sounds | 136, 249

Das komplette Handbuch für individuellen Natursport auf der Nord- und Südinsel

Alexandra und Peter Albert

## Neuseeland zu Fuß und per Rad entdecken



06/2017

It is not the mountain we conquer, but ourselves.  
(Es ist nicht der Berg, den wir bezwingen, sondern uns selbst.)

Sir *Edmund Hillary* (neuseeländischer Bergsteiger, 1919–2008)

## Impressum

Alexandra und Peter Albert

**REISE Know-How Neuseeland zu Fuß und per Rad entdecken**

erschienen im

REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH  
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH 2009, 2011  
**3., neu bearbeitete und komplett aktualisierte Auflage 2016**

Alle Rechte vorbehalten.

### Gestaltung

Umschlag: G. Pawlak, P. Rump (Layout);  
A. Hesse (Realisierung)

Inhalt: Günter Pawlak (Layout);  
Andrea Hesse (Realisierung)

Karten: world mapping project, der Verlag  
Fotonachweis: siehe S. 7

Titelfotos: Ralph Junghanns (Mountainbiker auf dem  
Queen Charlotte Track), [www.fotolia.de](http://www.fotolia.de) © naruedom  
(Wanderung im neuseeländischen Regenwald)

**Lektorat:** amundo media

**Lektorat** (Aktualisierung): Andrea Hesse

**PDF-ISBN 978-3-8317-4687-3**

Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat,  
bekommt unsere Bücher auch über unseren

**Büchershop im Internet: [www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)**

[www.fotolia.de](http://www.fotolia.de) © Delphostock



**CAUTION**

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare  
und Verbesserungsvorschläge, gern auch  
per E-Mail an [info@reise-know-how.de](mailto:info@reise-know-how.de).

Alle Informationen in diesem Buch sind von  
den Autoren mit größter Sorgfalt gesammelt  
und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft  
bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht  
ausgeschlossen werden können, erklärt der  
Verlag, dass alle Angaben im Sinne der  
Produkthaftung ohne Garantie erfolgen  
und dass Verlag und Autoren keinerlei  
Verantwortung und Haftung für inhaltliche  
und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produk-  
ten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel  
ohne Wertung gegenüber anderen anzuse-  
hen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind  
rein subjektive Einschätzungen der Autoren  
und dienen keinesfalls der Bewertung von  
Firmen oder Produkten.



Alexandra und Peter Albert

# NEUSEELAND ZU FUSS UND PER RAD ENTDECKEN





## Auf der Reise zu Hause [www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)

- ➔ Ergänzungen nach Redaktionsschluss
- ➔ kostenlose Zusatzinformationen und Downloads
- ➔ das komplette Verlagsprogramm
- ➔ aktuelle Erscheinungstermine
- ➔ Newsletter abonnieren



Bequem einkaufen  
im Verlagsshop



Oder Freund auf  
Facebook werden

## Geleitwort

„Vorwärts“

Zyniker könnten behaupten, Neuseeland taue nur für zweierlei: als Weideland für Schafe und als Augenschmaus für den Betrachter.

Das winzige Land ganz unten im Südpazifik, das nicht mehr Einwohner hat als viele europäische Städte, ist das jüngste der Erde, da es sich lange nach den anderen Landmassen aus dem Ozean erhob und erst im 12. Jahrhundert von Menschen besiedelt wurde. Sein gemäßigttes Klima lässt zwar gesundes, grünes Gras für Schafe und Vieh gedeihen, die Wolle, Fleisch und Milchprodukte liefern, doch dieses wichtigste Standbein der Wirtschaft ringt mit der subventionierten Landwirtschaft (z.B. in Europa) und mit der großen Entfernung von den Hauptabsatzmärkten. Glücklicherweise scheint der Tourismus des „100 % Pure New Zealand“ nicht unter derlei Hürden zu leiden. Menschen – insbesondere Deutsche – kommen von weit her, um unser sauberes, grünes Land zu erleben und die offene und unkomplizierte Gastfreundschaft der Neuseeländer zu genießen.

Wir nennen weder alte Kathedralen oder Burgen aus Stein und Ziegel, noch prächtige Paläste oder berühmte Galerien voller Kunstschätze unser Eigen. Unsere Schätze schuf vor allem die Na-

☐ „100 % pure New Zealand“

tur: erhabene Berge, ursprüngliche Gletscher, sprudelnde Flüsse, sattgrüne Regenwälder und das klare blaue Meer sowie die lebendige polynesische Kultur. Es sind diese vielfältigen Naturwunder und die Natursportarten, welche sich ihrer bedienen, die Menschen um den halben Globus reisen lassen und auch *Alexandra* und *Peter Albert* faszinieren. Neuseeland darf sich glücklich schätzen, so begeisterte und wohlinformierte Botschafter zu besitzen. Sie fassen in ihrem Buch den kulturellen und geschichtlichen Hintergrund unseres Landes zusammen, zeigen Einstellungen zu Nachhaltigkeit und Umweltschutz auf und stellen sehr informativ viele der besten Trekking- und Mountainbiketouren in ganz Neuseeland vor. Darüber hinaus bietet das Buch praktische Informationen über das Reisen und weitere Out-

doorsportarten in Neuseeland. Ich bin mir sicher, dass es Ihnen Lust darauf machen wird, unser Land zu besuchen, und Ihnen helfen wird, wenn Sie erst einmal hier sind.

Colin Moore (März 2008)

(Übersetzung: *Elke Walter*)

Ehemals Herausgeber der neuseeländischen Outdoor-Zeitschrift „Wilderness“, schrieb *Colin Moore* regelmäßig Kolumnen zum Thema Outdoor für das Nachrichtenmagazin „North and South“. Er war Reisedakteur beim „New Zealand Herald“ und erhielt den Qantas Media Award als bester Reisekolumnist. Der Autor von fünf Büchern arbeitete als Journalist für Zeitungen in Neuseeland, Australien, Südafrika und Großbritannien. 2009 verstarb er bei einem Unfall.

[www.fotolia.de](http://www.fotolia.de) © A. Karnholz



# Vorwort

## Kia Ora!

(traditioneller Gruß der Maori, übersetzt etwa „Möge es dir gut gehen!“)

Neuseeland ist für viele ein Traumreiseziel, ein Land am Ende der Welt, mit dem wir vor allem herrliche Naturlandschaften verbinden. Wer die Natur mag, kann hier in Gegenden vordringen, die etwas Zaubhaftes an sich haben. Nicht umsonst wählte *Peter Jackson* sein Heimatland als Drehort für die Film-Trilogie „Herr der Ringe“. Würde *J.R.R. Tolkien* noch leben und hätte er jemals Neuseeland bereist, er hätte sicherlich zugestimmt, in Aotearoa (Maori-Bezeichnung für Neuseeland: „Land der langen weißen Wolke“) in der Kulisse seines Buches zu stehen. Doch der Zauber wohnt nicht nur den Wäldern und Bergen inne, auch das Meer, die unzähligen Flüsse und – nicht zu vergessen – die Menschen vor Ort lassen Neuseeland zu einem außergewöhnlichen Erlebnis werden. Egal ob zu Fuß, auf dem Rad oder per Boot, das Land ist eine Reise wert. Was den Natursport hier so besonders macht, welche Hintergründe es gibt, welche Rolle Natursport im Tourismus spielt und worauf man bei einer Aktivreise achten sollte, wird im Kapitel „Natursport in Neuseeland“ beschrieben.

Damit die Natur vor Ort so erhalten bleibt, wie wir sie derzeit vorfinden, ist es wichtig, dass Outdoorsport respektvoll, sanft und nachhaltig ausgeübt wird. Nur so können Sie in Zukunft Neuseeland so erleben, wie wir es durften. Nä-

heres zum Thema Nachhaltigkeit und sanftes Reisen ist ebenfalls im Kapitel „Natursport in Neuseeland“ zu finden.

Wer die Bewegung in der freien Natur mag, sollte sich ruhig trauen, in Neuseeland eine neue Outdoorsportart auszuprobieren. Es gibt herrliche Gegenden für Einsteiger in jeder Sportart, und das Schöne ist, dass Kurse, Ausrüstung und geführte Tagestouren hier vergleichsweise günstig sind. Trauen Sie sich und wagen Sie das Neue, Neuseeland ist bekannt dafür, dass es Besucher herausfordert. Die „have a go“-Mentalität der Neuseeländer ist ansteckend. So kommt man dem Land nicht nur visuell, sondern auch physisch näher. *Out of doors* lässt sich Neuseeland wahrhaftig erleben. Im den beiden Großkapiteln zum Wandern und Biken auf der Nord- bzw. Südinsel werden daher die klassischen Natursportarten Wandern und Radfahren beschrieben und besonders empfehlenswerte Touren vorgestellt. Die Auswahl versucht ein Gleichgewicht zu schaffen, eine Balance zwischen Touren für Anfänger und Fortgeschrittene sowie für Tages- und Mehrtagestouren. So können Sie als Reisende jeden Alters zwischen verschiedenen Alternativen wählen. Für jeden Neuseelandbesucher ist in diesem Buch etwas dabei, und wer einmal angefangen hat, mag gar nicht mehr aufhören. Also, bleiben Sie ein bisschen und entdecken Sie Neuseeland und seine kleinen Wunder von seiner schönsten Seite nach dem Motto: *out of doors* – mitten in der Natur.

Darüber hinaus gibt es ein Kapitel für Naturbegeisterte, die sich in Neuseeland aufs Wasser wagen wollen. Aktivitäten mit Kanu und Seekajak sind attraktiv und auch für Einsteiger möglich.

Damit die Reise besser planbar wird, haben wir im letzten Kapitel eine Übersicht zu den wichtigsten Reiseinformationen in einem Praxisteil zusammengefasst („Abenteuer Neuseeland von A bis Z“). Wir hoffen, dass sie Ihnen bei der Organisation Ihrer Wander- und Bikereise von Nutzen sind. Auf weitere Informationen zu Neuseelands Geschichte, Politik u.Ä. haben wir verzichtet, da es zu diesen Themen bereits eine Vielzahl von Publikationen gibt. Unser Buch soll ein Reiseführer für Naturfreunde sein, die Neuseeland aktiv entdecken und bereisen möchten.

Wir wünschen Ihnen erlebnisreiche und sichere Touren am schönsten Ende der Welt

*Alexandra und Peter Albert*

P. S.: Wir freuen uns über Leserhinweise, da diese helfen, das Buch aktuell zu halten. Der Zustand der Tourenwege in Neuseeland ist sehr dynamisch, da sie ständig den Naturgewalten ausgesetzt sind, weshalb wir stets für Neuigkeiten dankbar sind.

## Danksagung

Wir möchten uns bei all den Menschen bedanken, die uns bei der Recherche, Fotoakquise und -bereitstellung sowie bei der Ausübung vieler Outdoortouren unterstützt haben. Ohne ihre Hilfe wäre dieser Reiseführer nicht realisierbar gewesen. Ganz besonderer Dank gilt den Mitarbeitern von Tourism New Zealand in Neuseeland und London, den Mitarbeitern der DOC Visitor Centre, insbesondere *Claudia Hill* vom DOC Wellington, *Iris* und *Gary Dickson* von Alpinism and Ski, *Jill Prew* vom Sir Edmund Hillary Outdoor Pursuits Centre, *Ollie Clifton* vom New Zea-

land Alpine Club, *Eric Schusser* von der Dunstan High School, *Sara Archdale* von der Marlborough Sounds Adventure Company, *Don Paterson* von Adventure Dynamics, *Maurice Kirby* vom Coromandel Outdoor Language Centre, *Ralph Junghanns* von Pacific Cycle Tours, *Zak Shaw* von der New Zealand Kayak School, *Kees Weytmans* von der Knapdale Lodge, *Wayne Keenan*, *Ian Reedy*, *Colin Moore*, *Jonathan Kennett*, *Stephan Kolle*, *Elke Walter*, *Kerstin Ladstätter* und *Anja Reitzner*.

## Fotonachweis

Die Kürzel an den Abbildungen stehen für folgende Fotografen, Firmen und Einrichtungen. Wir bedanken uns für die freundliche Abdruckgenehmigung.

<b>aa</b>	Alexandra Albert
<b>ar</b>	Anja Reitzner
<b>as</b>	Alpinism and Ski
<b>ch</b>	Claudia Hill
<b>colc</b>	Coromandel Outdoor Language Centre
<b>jr</b>	Jeremy Rolfe
<b>kk</b>	Kayaking Kiwi
<b>kw</b>	Kees Weytmans
<b>msa</b>	Marlborough Sounds Adventure Company
<b>nzac</b>	New Zealand Alpine Club Archive
<b>pa</b>	Peter Albert
<b>pfopc</b>	Peel Forest Outdoor Pursuit Centre
<b>rj</b>	Ralph Junghanns
<b>rr</b>	Ruggedy Range Wilderness Experience
<b>sk</b>	Stephan Kolle
<b>wb</b>	Wayne Boness

Alle weiteren Fotos: **www.fotolia.de**  
(Bildautorennachweis jeweils direkt am Foto)



# Inhalt

Geleitwort	4
Vorwort	6
Fotonachweis	7
Kartenverzeichnis	9
Exkurse und Info-Kästen	10
Hinweise zur Benutzung	11

## 1 Natursport in Neuseeland 14

Natursport in der neuseeländischen Alltagskultur	16
Historische Hintergründe	16
Natürliche und kulturelle Gegebenheiten	18
Natursport im Tourismus	21
Sicherheit im Natursport	22
Department of Conservation	22
Mountain Safety Council	23
New Zealand Outdoor Instructor Association	24
New Zealand Mountain Guides Association	24
Skills Active Aotearoa	24
Qualmark	24
New Zealand Search and Rescue (NZSAR)	25
Sicherheit durch richtige Ausrüstung	25
Umwelt- und Naturschutz	27
Environmental Care Codes	29
Umweltschädling Didymo	29
Nachhaltig reisen	30
Wo welchen Natursport treiben?	33
Wandern	33
Bike Trekking und Mountainbiking	45

## 2 Wandern und Biken auf der Nordinsel 50

<b>Auckland und Great Barrier Island</b>	<b>52</b>
Die Stadt Auckland	52
Waitakere Ranges	56
Great Barrier Island	59
<b>Northland</b>	<b>64</b>
Die Stadt Paihia	64
Bay of Islands	68
Hokianga Harbour/West Coast	71
<b>Coromandel</b>	<b>73</b>
Die Stadt Whitianga	73
Coromandel Forest Park	76
<b>Ostküste</b>	<b>82</b>
Die Stadt Gisborne	83
Raukumara Forest Park	86
<b>Zentrale Nordinsel mit Taupo und Rotorua</b>	<b>91</b>
Die Stadt Taupo	94
Tongariro National Park	96
Whirinaki Forest Park	104
Die Stadt Rotorua	108
Te Urewera National Park	110
<b>Taranaki Region und River Region</b>	<b>114</b>
Die Stadt Wanganui	118
Egmont National Park	120
<b>Wellington und Wairarapa</b>	<b>123</b>
Die Stadt Wellington	123
Taranua Forest Park	127
Akatarawa Forest	130

## 3 Wandern und Biken auf der Südinsel 134

<b>Marlborough</b>	<b>136</b>
Die Stadt Picton	136
Queen Charlotte Sound	139
<b>Nelson</b>	<b>149</b>
Die Stadt Nelson	151

Abel Tasman National Park und Golden Bay	152	<b>Central Otago mit Wanaka und Queenstown</b>	<b>195</b>
Kahurangi National Park	159	Die Stadt Wanaka	199
Nelson Lakes National Park	163	Mount Aspiring National Park	202
<b>Christchurch und Canterbury</b>	<b>166</b>	Central Otago	211
Die Stadt Christchurch	167	<b>Southland</b>	<b>216</b>
Arthur's Pass National Park	171	Die Stadt Te Anau	216
Peel Forest und Rangitata River	175	Fiordland National Park	221
<b>Westküste und Mount Cook</b>	<b>181</b>	<b>Stewart Island</b>	<b>224</b>
Die Stadt Hokitika	181	Die Stadt Oban/Halfmoon Bay	225
Paparoa National Park	185	Rakiura National Park	229
Westland National Park	187		
Aoraki/Mount Cook National Park	190		

## Karten

**Neuseeland Nordinsel**  
**Neuseeland Südinsel**

**Umschlag vorn**  
**Umschlag hinten**

### Übersichtskarten

Auckland	54
Canterbury	168
Central Otago	196
Christchurch	168
Coromandel	75
Eastland	84
Great Barrier Island	54
Marlborough	136
Mount Cook	182
Nelson	150
Nordinsel, Zentrum	92
Northland	66
Ostküste	84
Queenstown	196
River Region	116
Rotorua	92

Southland	218
Stewart Island	226
Taranaki Region	116
Taupo	92
Wairarapa	124
Wanaka	196
Wellington	124
Westküste	182

### Wander-/Detailkarten

Avalanche Peak	174
42 Traverse	98
Kaiaraara/South Fork Track	60
Karapoti Classic	132
Kauaeranga Kauri Trail	78
Lake Angelus Track	164
Mount Peel	178
Mueller Hut	192
Plantation Trails/Sticky Forest	200
Queen Charlotte Sound	140
Rakiura National Park	230
Rob Roy Glacier Track und French Ridge Track	204
Whirinaki Forest Mountainbike Track	106

## Exkurse und Info-Kästen

### Natursport in Neuseeland

Risiko Natursport?	23
Safety-Checkliste für unterwegs	26
Hypothermie	28
Flussdurchquerung	36
Hidden Trails	37
Great Walks	38
Backcountry Hut Pass	42
NZ Cycle Trail	46
Helm und Handschuhe	48

### Wandern und Biken auf der Nordinsel

Hokianga Kai Iwi Coastal Track	70
The Colville Connection	80
Der Tuhoe-Stamm	112

### Wandern und Biken auf der Südinsel

Erdbeben in Christchurch	166
Cave Stream Scenic Reserve	176

### Special: Kanu und Kajak

Kayaking	238
----------	-----

### Abenteuer Neuseeland von A bis Z

Mini „Flug-Know-How“	259
Begriffe rund ums Essengehen	268
100% pure NZ	278
Maori	280
Kiwi Experience – Neuseeland-	
Erfahrung unterwegs	291

## 4 Special: Kanu und Kajak 234

Kanufahren	236
Seekajak	237
Fünf ausgewählte Paddeltouren	241
Nordinsel	241
Südinsel	249

## 5 Abenteuer Neuseeland von A bis Z 256

Anreise	258
Ausrüstung	262
Ein- und Ausreisebestimmungen	263
Essen und Einkaufen	266
Feiertage und Ferienzeiten	269
Flora und Fauna	271
Fotografieren	274
Geldfragen	275
Gesundheit	275
Klima und Reisezeit	277
Land und Leute	278
Notfälle	281
Organisation der Reise	282
Post	283
Telefonieren	283
Unterkünfte	285
Verkehrsmittel	290
Versicherungen	296

## 6 Anhang 300

Literatur	302
Websites	302
Englische Fachbegriffe	303
Kleine Sprachhilfe Kiwi-Slang	305
Register	315
Die Autoren	324

# Hinweise zur Benutzung

## Englische und Maori-Begriffe

Im Buch werden die **geografischen Begriffe** in **englischer Schreibweise** benutzt und, wo es notwendig ist, übersetzt. Oft handelt es sich aber um **Maori-Namen**. Neuseeland ist bilingual, d.h. Englisch und Maori sind gleichwertige Landessprachen, weshalb viele Orte einen englischen und einen Maori-Namen haben.

## Abkürzungen

Folgende Bezeichnungen werden der neuseeländischen Schreibweise und entsprechend im Text wiederholt abgekürzt:

- Department of Conservation: **DOC**
- State Highway: **SH**

## Telefonnummern

Der Reiseführer beinhaltet sehr viele neuseeländische Telefonnummern, vor allem in den Tourenbeschreibungen tauchen viele Rufnummern von Unterkunft- und Outdooranbietern auf. Neuseeländische Telefonnummern sind in der Regel **siebenstellig**. Hinzu kommt eine **zweistellige Vorwahl**, wenn man von einer Region in die andere telefonieren möchte. Es gibt in Neuseeland nur

**fünf Vorwahlnummern** (*area codes*). Auf der Nordinsel sind es vier: Auckland und Northland (09), Coromandel, Bay of Plenty, Waikato (07), Hawke's Bay, Gisborne, Palmerston North, Wairarapa (06) und Wellington (04). Die komplette Südinsel hat nur eine Vorwahl (03). Wenn man innerhalb einer Region telefoniert, muss man, wie bei uns auch, die lokale Vorwahl nicht wählen. Wer aus Übersee anruft, muss hingegen die **nationale Vorwahlnummer** für Neuseeland (0064) vorwählen (*country code*). Diese wird im Buch durch die internationale Schreibweise (+64) abgekürzt. Danach lässt man, wie auch bei uns, die (0) der regionalen Vorwahlnummer weg. Daher steht die (0) der örtlichen Vorwahlnummern im Buch immer in Klammern. Darüber hinaus gibt es in Neuseeland viele **kostenlose Rufnummern**, die vor allem von touristischen Anbietern zur Verfügung gestellt werden. Diese beginnen mit 0800 oder 05 und können sowohl vom Festnetz als auch von öffentlichen Fernsprechern ausgewählt werden. Nur vom Mobiltelefon aus funktionieren diese Nummern nicht.

## Währungsangaben

Die Preise vor Ort sind immer in **neuseeländischen Dollar** angegeben. Die Währung wird mit NZD abgekürzt. Ein neuseeländischer Dollar entspricht in etwa 0,62 €/0,67 CHF (Stand Aug. 2016).



## Preise

Um bei der Reiseplanung eine Vorstellung zu bekommen, was wie teuer ist, wurden bei Aktivitäten und Kursen die Preise angegeben, die zum Zeitpunkt der Drucklegung aktuell waren.

Bei Übernachtungs- und Restaurantpreisen haben wir **Preiskategorien** eingeführt, die sich wie folgt staffeln:

### Unterkünfte

- ① 20 bis 50 NZD
- ② 51 bis 100 NZD
- ③ 101 bis 200 NZD

Alle Angaben verstehen sich **pro Person**, unabhängig von der Zimmerart.

### Restaurants

- ① 5 bis 20 NZD pro Person
- ② 21 bis 50 NZD pro Person

Alle Angaben beziehen sich auf ein Gericht ohne Getränke.

## Übernachtungs- und Restaurantempfehlungen

Unter den Stadtbeschreibungen finden sich immer zwei Unterkunftsempfehlungen: eine **Hostelunterkunft** sowie eine **Mittelklasse-Unterbringung** für Reisende, die etwas komfortabler unterkommen möchten. In den Tourenbeschreibungen werden hingegen fast immer nur **Hüttenunterkünfte** oder **Zelt-**

**plätze** genannt, da es sich bei diesen um die geläufigsten, meist sogar die einzigen und am einfachsten zu erreichenden Unterkunftsarten handelt.

Darüber hinaus wird immer ein **Restaurant** empfohlen. Da es in jeder neuseeländischen Ortschaft günstige Imbissmöglichkeiten gibt, die stets im Zentrum liegen und kaum zu verfehlen sind, haben wir nur auf richtige Restaurants verwiesen. Diese sind zwar nicht immer billig, bieten dafür aber Genuss und Einblicke in die neuseeländische Küche, die längst nicht so schlecht ist wie ihr Ruf. Außerdem ist auswärts essen gehen in Neuseeland nicht so kostenintensiv wie in vergleichbaren Restaurants bei uns.

## Kapitelverweise

Oft werden dieselben Themen in unterschiedlichen Kapiteln erwähnt. In solchen Fällen wird im Text auf das Kapitel mit den **ausführlichsten Informationen** zum Thema verwiesen.

## Tourenbeschreibungen

### Auswahl der Outdoortouren, Karten

Auf einer Reise wählen die meisten eine Tour entweder nach der Region oder nach einer bestimmten Sportart aus. Wir haben beide Gliederungen in dieses Buch integriert. Im Kapitel „Wandern und Biken auf der Nordinsel“ (bzw. „... auf der Südinsel“) findet man eine Auswahl an Aktivitäten, die in der jeweiligen Region möglich sind.

Im Kapitel „Wo welchen Natursport treiben?“ werden für jede Sportart alle

beschriebenen Touren im jeweiligen Unterkapitel (z.B. „Wandergebiete im Überblick“) aufgeführt. Mithilfe der Übersichtskarten in den Umschlagklappen vorne und hinten kann man außerdem die geografische Lage der beschriebenen Touren einordnen und sie so im Buch finden.

Jede Region wird mit einer **Übersichtskarte** eingeführt. Diese Karten sind der im **world mapping project** erschienenen Karte „Neuseeland“ (Maßstab 1:1.000.000) entnommen.

Bei manchen Touren haben wir außerdem genauere **Zusatzkarten** eingefügt, wenn es sich um Gebiete handelt, die schwer erreichbar oder unübersichtlich sind. Häufig frequentierte Tracks wie z.B. die Great Walks (siehe „Wo welchen Natursport treiben?“; Stichpunkt „Wandern“) sind so gut ausgedeutet und dokumentiert, dass eine Zusatzkarte überflüssig wäre. Allerdings möchten wir darauf verweisen, dass keine Outdooraktivität in Neuseeland ohne Karte angegangen werden sollte. Daher empfiehlt es sich, vor jeder Tour eine der in den Beschreibungen aufgeführten Topokarten zu erwerben.

## Rubriken

Die **Tourenbeschreibungen** der einzelnen Outdooraktivitäten sind stets gleich gegliedert. Bei manchen Touren fehlt jedoch die ein oder andere Rubrik. Das trifft auf die Rubriken „Wetter“ und „Anbieter und Ausrüstung“ zu. Wird die „Wetter“-Kategorie nicht erwähnt, ist ein besonderer Wetterhinweis nicht notwendig. In diesen Fällen sollte man die allgemeinen Jahreszeitenbeschreibungen

zu den einzelnen Sportarten im Kapitel „Wo welchen Natursport treiben?“ lesen. Taucht die „Anbieter“-Rubrik nicht auf, gibt es unseren Recherchen zufolge keinen Anbieter vor Ort, der geführte Touren in der beschriebenen Region durchführt oder Ausrüstung verleiht. In manchen Rubriken wird auch auf einen anderen Textabschnitt verwiesen, der die benötigten Informationen beinhaltet. So werden Wiederholungen vermieden.

## Kontaktadressen/ Internetlinks

Manche der Anbieter, die im Buch erwähnt werden, haben nur eine **Webadresse** oder in Ergänzung eine **Telefonnummer**. Nicht alle Adressen sind komplett mit Straßennamen etc. aufgeführt, was daran liegt, dass nicht alle Büros Publikumsverkehr wünschen. Der Treffpunkt für die Aktivität liegt in diesen Fällen meist an markanten Punkten im nächsten Ortszentrum. Dieser wird telefonisch oder online mitgeteilt.

Internetadressen, die über **zwei Zeilen** verlaufen, sind nur dort mit einem **Trennstrich** getrennt geschrieben, wo er zur Adresse gehört.

## Öko-Tipp



Der **Schmetterling** kennzeichnet Institutionen, Veranstalter oder Unterkünfte, die sich besonders um Nachhaltigkeit bemühen und/oder sich besonders für den Naturschutz engagieren.



Natursport im Tourismus | 21

Natursport in der

neuseeländischen Alltagskultur | 16

Sicherheit im Natursport | 22

Umwelt- und Naturschutz | 27

Wo welchen Natursport treiben? | 33

# 1 Natur- sport in Neuseeland

☐ Wohlverdientes Sonnenbad nach dem Aufstieg



# Naturesport in der neuseeländischen Alltagskultur

## Historische Hintergründe

Naturesportaktivitäten lassen sich schon seit Jahrzehnten nicht mehr aus Neuseelands Alltag wegdenken. Die Bewegung in der freien Natur gehört für die Menschen hier mit zum Leben wie der tägliche Weg zur Arbeit. Mehr als die Hälfte aller Neuseeländer gehört einem **Sportverein** an. Von diesen praktizieren die meisten ihren Sport unter freiem Himmel. Viele Neuseeländer bezeichnen ihre Garage gern als *gear shed* („Ausrüstungsschuppen“), einen Raum, der weniger fürs Auto, sondern mehr als Lager für Kajaks, Campingzubehör, Fahrräder und Schuhe für Sportarten aller Art genutzt wird. *The Outdoors* (das „Leben unter freiem Himmel“) gehören ebenso wie der Sport ganz offensichtlich zum neuseeländischen Alltag dazu, und das bereits seit der Pionierzeit. Doch woher kommt dieser Enthusiasmus?

Zurückführen lässt sich diese Entwicklung auf die soziokulturellen und wirtschaftlichen Prozesse Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts. Geschürt durch das aufkommende **Nationalbewusstsein** in Europa, das vom Mutterland Großbritannien nach Neuseeland importiert wurde, verdrängte das aufkeimende **Ideal körperlicher Stärke** ein bis dahin rein religiöses und geistiges Verständnis von Männlichkeit. Zu Zeiten der Besiedelung Neuseelands betrachte-

te man sportliche Aktivitäten, insbesondere Turniere und Wettkämpfe, als einen Weg, Stärke und **Männlichkeit zu messen**. Dies war für die wenigen Einwohner des Landes sehr wichtig, da es aufgrund der isolierten geografischen Lage keine unmittelbaren Nachbarstaaten gab, mit denen man sich hätte messen können. Hinzu kam, dass Anfang des 20. Jahrhunderts einige der Commonwealth-Staaten, darunter auch Neuseeland, es schafften, das Mutterland Großbritannien in internationalen Sportwettkämpfen wie z.B. Rugby zu besiegen. Diese Triumphe brachten **soziokulturelle Folgen** mit sich: Die Neuseeländer gewannen an Selbstbewusstsein und sahen sich fortan durch den Sport als erfolgreicher Teilnehmer im Machtkampf der Nationen. Auch heute noch zählen in Alltag und Presse Erfolge von neuseeländischen Sportlern bei internationalen Turnieren und Wettkämpfen zu den wichtigsten Ereignissen und tragen zur Bildung einer **nationalen Identität** bei. So weiß beinahe jeder Neuseeländer, wer auf der letzten Olympiade die Goldmedaille im Triathlon gewann, wer die meisten Punkte für die **All Blacks** (neuseeländisches Rugby-Team) in der neuseeländischen Geschichte einbrachte und wann *Edmund Hillary* den Mount Everest bestieg.

☐ Aktivitäten an der frischen Luft gehören für Neuseeländer zum Alltag

Darüber hinaus war Neuseeland in der Besiedlungszeit um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert rein **landwirtschaftlich geprägt**. In diesem sozialen Gefüge stellte der Sport eine Art **Kulturersatz** dar. Das kulturelle Leben hat heute allerdings einen anderen Stellenwert. Theater, Kunst und Musik konnten Einzug in die sich wandelnde Gesellschaft Neuseelands halten und erfuhren dadurch eine Aufwertung. Dennoch bildet der Sport – sowohl passiv als auch aktiv – in fast jedem neuseeländischen Haushalt nach wie vor einen Lebensmittelpunkt.

Hinzu kommt, dass die europäischen sowie die polynesischen Siedler in Neuseeland von Anfang an mit der Natur und dem Leben *out of doors* konfrontiert waren. Die Siedler befanden sich die meiste Zeit des Tages draußen und außerhalb einer sogenannten „komfortablen Zone“, die ihnen Heimeligkeit und Sicherheit versprach. Das Verhalten in

sowie der Umgang der Siedler mit der Natur hatten zwar wenig mit sportlichem Streben, Naturgenuss oder Nachhaltigkeit zu tun, wie sie heute im Outdoorsport in Neuseeland weitestgehend propagiert und praktiziert wird, aber Aspekte wie Risiko, Abenteuer und Entdeckungsdrang sowie die ständige Nähe zur Natur und deren Gewalten ließen die Siedler zu einer Art natürliche Outdoorer werden. Sie lebten mit der Natur und von ihr. Das führte auf der einen Seite zwar zu starken Abhängigkeiten und forderte Improvisation, auf der anderen Seite versprach das Leben in der Natur aber auch ein gewisses Maß an Freiheit. Diese **naturbezogene Lebensweise** ging in alltägliche Handlungsmuster über und wurde bis heute von vielen Neuseeländern bewahrt. Eine Pioniertradition wandelte sich zum weitverbreiteten Freizeitverhalten und prägte das, was viele Einheimische gern mit „Kiwi Identity“ bezeichnen.

02ms rr



## Natürliche und kulturelle Gegebenheiten

Dass Natursport in Neuseeland einen derart hohen Stellenwert eingenommen hat und einnehmen konnte, liegt vor allem an der wundervollen Natur sowie am gemäßigten Klima vor Ort. Neuseeland besteht aus zwei großen Hauptinseln, der Nord- und der Südinsel, sowie aus zahlreichen kleinen Inseln, die größten darunter sind Stewart Island im Süden und Great Barrier Island im Norden.

Das Klima Neuseelands wird durch **drei Faktoren** geprägt: die große Nord-Süd-Ausdehnung, die Nähe eines jeden Ortes zum Meer sowie die mächtige Bergkette der Southern Alps auf der Südinsel. Ganz im Norden herrscht ein subtropisches Klima vor, während 1600 km weiter südlich das Klima oft von rauen antarktischen Winden geprägt ist. Da Neuseeland aber über keine große Landmasse verfügt (jeder Ort im Land ist maximal 120 km Luftlinie vom Meer entfernt), ist das Klima meist maritim gefärbt, mit viel Niederschlag und



wenig extremen Temperaturschwankungen. Die **Bergkette der Südalpen** beeinflusst das Klima in zweierlei Hinsicht: Zum einen herrscht auf den Bergen selbst ein alpines Klima, denn sie sind oft starken Winden und schnellen Wetterumschwüngen ausgesetzt. Zum anderen führen die feuchten Westwinde an der Westseite der Berge oft zu Regen, wohingegen die Gegenden im Osten der Berge zu den trockensten Neuseelands gehören.

**Geologisch** unterscheidet sich die Nord- ebenfalls sehr von der Südinself:

Erstere ist vulkanisch geprägt, letztere alpin. **Beeindruckende Landschaften** wie alpine Bergketten, zerklüftete Küsten und aktive Vulkane wollen erkundet werden, dem natürlichen Entdeckerdrang vieler Menschen sind kaum Grenzen gesetzt. Weitere Naturphänomene wie einfach zugängliche Gletscher, dichter Regenwald und zahlreiche vorgelagerte Inseln machen Neuseeland zu einem Vorzeigeland für Outdoorsportler. Beide Insel kann man sowohl zu Fuß als auch per Boot oder Mountainbike erkunden, und auch für Kletterer sowie Ski- und Snowboardfahrer finden sich genügend Regionen, in denen man seinem Lieblingssport frönen kann.

Insgesamt gibt es in Neuseeland übrigens **13 Nationalparks** (drei auf der Nord- und zehn auf der Südinself, die insgesamt 10 % der Fläche des Landes ausmachen), 20 Forest Parks (ein Status, der insbesondere außergewöhnliche Waldgebiete schützen soll; es gibt 13 auf der Nord- und sieben auf der Südinself), **16 Marinereservate** (Marine Reserves and Parks) sowie **zahlreiche Naturschutzgebiete** (Conservation Parks und Conservation Areas), die alle vom **Department of Conservation (DOC)** verwaltet werden.



☐ Die Südalpen laden zum Entdecken ein





www.forcula.de © neuseedorn

Was den hohen Stellenwert des Natursports ebenfalls unterstreicht, ist der **Lebensstil**, den die Neuseeländer gern propagieren: der *Kiwi lifestyle*. *Recreation*, die englische Bedeutung des Wortes Freizeit, wird in Down Under sehr ernst genommen. *To recreate* heißt übersetzt „sich erholen“, sich wieder aufbauen und Kräfte sammeln. Neuseeländer tun dies gern durch körperliche Bewegung in der Natur. 50 % aller Neuseeländer bewegen sich mindestens fünfmal pro Woche 30 Minuten am Tag. Anzumerken ist jedoch, dass in den letzten Jahren die Anzahl von Übergewichtigen in Neuseeland zugenommen hat. Vor allem Kinder und Jugendliche sind davon betroffen, was einen Wandel in der neuseeländischen Sport- und Outdoorgesellschaft andeutet. Dennoch stellt die Natur für viele Kiwis einen Raum der Zuflucht dar, in dem man Ruhe und Einsamkeit findet (und das kann man hier wirklich!). Darüber hinaus verbindet die Outdoorer die Freude an der Freiheit und Unabhängigkeit, die man draußen erleben kann. Diese erlebte Unabhängigkeit trägt zu einem großen Teil zur typisch neuseeländischen **Gelassenheit** bei, einer Charaktereigenschaft, die man als *laid back* („entspannt“) bezeichnet. Diese Ruhe und Entspannung findet sich auch im städtischen, geschäftigen Alltag Neuseelands wieder.

Viele Neuseeländer sehen sich als **geborene Outdoorer**, da sie mit der Natur leben und aufwachsen. Man spricht hier in Bezug auf Mountainbiking, Trekking oder Kayaking auch nicht von Abenteuer- oder Risikosportarten, weil die Bewegung in der Natur für viele etwas Alltägliches ist. Das heißt nicht, dass diese Sportarten risikofrei oder nicht abenteuerlich wären, aber das Verständnis ist hier ein anderes. Dies wiederum führt dazu, dass man **Tourenbeschreibungen** von Einheimischen oft mit Vorsicht genießen muss, da es für **Mitteleuropäer** mitunter Streckenabschnitte gibt, die doch ungewohnt sind, da in der Beschaffenheit unbekannt, und somit körperlich eine Herausforderung darstellen können. Touren, die für Neuseeländer einfach sind, können für uns mit größeren Strapazen verbunden sein.

☐ ☑ Recreation out of doors (bei jedem Wetter ...)

# Natursport im Tourismus

Die Landschaften, das Klima und der Lebensstil haben den Natursport in Neuseeland zu einem **wichtigen wirtschaftlichen Faktor** gemacht. Mit Marketingkampagnen wie „100% Pure New Zealand“ oder „The Natural Beauty of New Zealand“ auf den Immigration-Webseiten Neuseelands vermarktet das Land seine natürlichen und die darauf basierenden touristischen Ressourcen auf dem Reisemarkt. Wer Neuseeland bereist, stellt bereits in den ersten Tagen

fest, dass fast jede Aktivität auch über einen professionellen Veranstalter vor Ort organisiert angeboten wird. Aktivitäten in freier Natur machen da keine Ausnahme. Als Reaktion auf die Nachfrage und die erlebnisorientierte Einstellung vieler Besucher und Einwohner haben sich landesweit zahlreiche Guiding- und Ausrüstungsanbieter etabliert, die den Zugang zum Natursport und zur Natur enorm vereinfacht haben.

Sowohl auf der Nord- als auch auf der Südinself gibt es in jeder Region Anbieter, die **geführte Touren** im Programm haben. Besonders stark ist dies in den Regionen rund um die Nationalparks der Fall. In einem solchen Umfeld fällt es leicht, dem Image des Naturtourismus gerecht zu werden, da die Umgebung einen hohen Erlebniswert garantiert. Informationen zu lokalen Anbietern erteilen die örtlichen Fremdenverkehrsämter sowie die Büros des Department of Conservation (siehe auch Kapitel „Umwelt- und Naturschutz“).

Wie gefragt Natursportarten bei Touristen sind, zeigt auch die Statistik. Zahlen von Tourism New Zealand aus dem Jahr 2014 belegen, dass 14 % aller Neuseelandbesucher mindestens eine Halbtageswanderung unternommen haben. Pro Jahr reisen ca. 51.000 Deutsche nach Neuseeland, ca. 2 Mio. internationale Besucher verzeichnet der Inselstaat jährlich. Unter allen deutschen Besuchern unternehmen sogar 44 % aller 30- bis 60-Jährigen Kurz- oder mehrtägige Wanderungen. Gletscherwanderungen sowie Trekking- und Mountainbike-Touren sind ebenfalls sehr gefragt. 37 % aller deutschen Besucher bewerteten die Natur des Landes als absoluten Höhepunkt ihres Aufenthaltes.



www.fotolade © Dmitry Naumov

# Sicherheit im Natursport

Jeder Natursportart wohnt ein gewisses Maß an Risiko inne. Daher ist der Umgang mit **Risiken** ein wesentlicher Bestandteil des Alltagsgeschäfts von Outdooranbietern. Laut dem Duden ist ein Risiko „ein Wagnis, eine Gefahr, die eine Verlustmöglichkeit bei einer unsicheren Unternehmung darstellt.“ Andererseits kann eine Handlung durch ein Risiko aber auch an Wert gewinnen. Und genau diese zwei Seiten bilden den **Reiz von Outdoorsportarten**. Mit dem Risiko muss gewissenhaft umgegangen werden, weshalb verschiedene neuseeländische Organisationen **Qualitäts- und Sicherheitsstandards** entwickelt haben. Deren Gütesiegel helfen Anbietern, Vertrauen bei den Kunden zu schaffen. Den Kunden wiederum erleichtern sie es, bei der Planung eigener Aktivitäten auf Qualität zu achten.

## Department of Conservation

Die Aufgabe des Department of Conservation (DOC), einer Abteilung der Regierung, ist es, Neuseelands **Naturlandschaften** und **historisches Erbe** zu pflegen und zu schützen. Es kümmert sich u.a. um den Schutz von Flora und Fauna, die Pflege von Wanderwegen und historischen Stätten sowie die Bereitstellung von Informationen für Reisende und Naturinteressierte. Ein Drittel der Fläche Neuseelands – das sind mehr als fünf Millionen Hektar – ist als Park oder Reservat durch das DOC geschützt.

In vielen Gebieten, vor allem in Nationalparks, benötigen Outdoorveranstalter eine **Lizenz des DOC**, damit sie ihre Touren im Naturschutzgebiet überhaupt durchführen dürfen. Diese Lizenzen gewährleisten aber nicht nur, dass die Touren mit dem Schutz der Natur vereinbar sind, sondern auch, dass es sich um qualitativ hochwertige, sichere, lehrreiche und kurzweilige Programme handelt.

006ns pa



Außerdem stellen die regionalen DOC-Büros jeden Tag eine aktuelle **Wettervorhersage** in Form eines Aushangs zur Verfügung. Man sollte vor jeder Tour das nächstgelegene DOC-Büro aufsuchen, um zum einen das Wetter abzufragen und zum anderen den DOC-Mitarbeitern mitzuteilen, welche Tour man plant und wann man wieder zurück sein möchte. Wer in Nationalparks unterwegs ist und in **DOC-Hütten** übernachtet, sollte sich immer in die ausliegenden **Gästebücher** (*visitor books*) eintragen, damit das DOC im Falle einer **Rettungsaktion** nachverfolgen kann, wer wann wo war. Die Website des DOC, auf der man viele weiterführende Informationen findet, findet man unter [www.doc.govt.nz](http://www.doc.govt.nz).

## Mountain Safety Council

Das Mountain Safety Council (MSC) wurde 1965 gegründet, nachdem die Zahl der Besucher im neuseeländischen Busch und in den Bergen deutlich zugenommen hatte. Organisationen der Regierung sowie gewerbliche Anbieter schlossen sich zusammen, um **Sicherheitsstandards** zu schaffen, damit Out-

dooraktivitäten gewissenhafter durchgeführt werden konnten. Das Council bietet **Seminare** zum Thema Risk Management an, aber auch Lawinenlehre und Erste-Hilfe-Kurse für Outdooraktivitäten sind im Programm. Zudem veröffentlicht das MSC **Infoflyer** und **Brochüren** für Outdoorer, um Gefahren schon im Vorfeld vorbeugen zu können. Die Flyer sind in Neuseeland in vielen DOC-Büros oder beim Neuseeländischen Alpenverein erhältlich. Folgende Infoblätter werden angeboten: „Bushcraft Survival“, „Going Bush“, „Hypothermia“, „Radio Communications“, „Snowsports and Avalanches“, „Respect

## Risiko Natursport?

Viele Outdoorführer haben entweder „Outdoor Education and Recreation“, „Leadership“ oder „Adventure Tourism“ studiert oder wurden durch die NZOIA oder NZMGA ausgebildet. In diesen Ausbildungen stellt **Risikomanagement** einen zentralen Lehrschwerpunkt dar.

Statistiken des Mountain Safety Council zeigen, dass bei **geführten Outdooraktivitäten** bedeutend **weniger Unfälle** passieren als bei individuell durchgeführten Touren. Eine Studie der **Accident Compensation Corporation** (ACC, Neuseelands staatliche Unfallversicherung, siehe Kapitel „Versicherungen“) zeigt darüber hinaus, dass bei der Arbeit und unterwegs genauso viele Unfälle passieren wie in professionellen Outdoorzentren, nämlich 0,11 Unfälle bei 1000 Personen pro Tag. Risiken sind wir täglich ausgesetzt, doch dank guter Materialien und professioneller Anbieter und Kurse steigt das Unfallrisiko nicht mehr zwangsläufig, wenn man sich draußen bewegt.

 Ein klassisches DOC-Schild mit weißem Logo auf grünem Untergrund

Rivers“. Umfassendere Bücher wie z.B. das **Handbuch „Safety In The Outdoors“** können online bestellt werden (auch nach Übersee).

■ [www.mountainsafety.org.nz](http://www.mountainsafety.org.nz)

## New Zealand Outdoor Instructor Association

Die New Zealand Outdoor Instructor Association (NZOIA) wurde 1986 gegründet, um einen national einheitlichen **Prüfstandard für Outdoor-Lehrer und -Guides** zu erstellen. Die NZOIA ist die national anerkannte Ausbildungs-, Prüf- und Sicherheitsinstitution für Outdoorsportler aus den Bereichen Buschwandern, alpines Wandern/Bergsteigen, Abseilen, Klettern, Kanufahren, Kayaking, Caving und Segeln.

■ [www.nzoia.org.nz](http://www.nzoia.org.nz)

## New Zealand Mountain Guides Association

Geführte Touren in alpinen Regionen sollte man nur mit einem ausgebildeten **Bergführer** unternehmen. Wer nachweisen kann, dass er einen Abschluss der New Zealand Mountain Guides Association (NZMGA) hat, ist bestens ausgebildet, um Touristen in den neuseeländischen Alpen zu führen. Die Lizenzen der NZMGA sind auch im Ausland als Abschluss anerkannt.

■ [www.nzmga.org.nz](http://www.nzmga.org.nz)

## Skills Active Aotearoa

Die Trainingsorganisation der neuseeländischen Sportindustrie ist für eine standardisierte Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Schul-, Winter- und Tauchsport, Fitness, Freizeit- und Outdoorsport verantwortlich. Firmen, die dieses Zeichen tragen, arbeiten mit **professionellen Sportfachkräften**, die Risikomanagement und Sicherheit im Sport in ihrer Ausbildung gelernt haben.

■ [www.skillsactive.org.nz](http://www.skillsactive.org.nz)

## Qualmark

Qualmark ist das offizielle Qualitätszeichen des neuseeländischen Tourismusverbandes **Tourism New Zealand** (TNZ). Viele Veranstalter von Touren oder sportlichen Aktivitäten tragen dieses Zeichen, aber auch Touristenunterkünfte und Transportunternehmen können das Qualmarkzeichen erhalten. Die Anbieter müssen sich für die Auszeichnung bewerben und werden daraufhin getestet. Das jüngste Gütesiegel ist das Enviro-Qualmark-Label, das die Angebote hinsichtlich ihrer Umweltverträglichkeit prüft. Das Label wird in Bronze, Silber und Gold vergeben.

■ [www.qualmark.co.nz](http://www.qualmark.co.nz)

☐ Das Wasser gestaltet so manchen Wanderweg spontan um ...





www.fotolia.de © Dmitry Naumov

## New Zealand Search and Rescue (NZSAR)

Sollte es zu einem Unfall oder Notruf in den Bergen oder auf dem Wasser kommen, wird ein Team der Search and Rescue Organisation als Suchtrupp eingesetzt. Die NZSAR ([www.nzsar.org.nz](http://www.nzsar.org.nz)) benutzt bei ihren Rettungseinsätzen Ortungsgeräte (*beacons*) sowie Leuchtsignale und Suchhunde. Die NZSAR selbst ist an die neuseeländische Polizei angegliedert und hat aus folgenden Fachorganisationen Freiwilligenteams gebildet:

- Federated Mountain Clubs
- Department of Conservation
- Mountain Safety Council
- NZ Speleological Society (Höhlenforscher)
- Maritime Safety Authority

## Sicherheit durch richtige Ausrüstung

Vorbeugend ist es außerdem wichtig, die richtige Kleidung und Ausrüstung mitzunehmen. Das neuseeländische **Wetter** kann sehr **wechselhaft** sein. Touristen unterschätzen häufig den Regen, der oft mehrere Tage anhalten und selbst in den Sommermonaten trotz Sonne am Morgen sehr plötzlich auftreten kann. Hinzu kommt, dass in den Bergen – anders als in der europäischen Alpenregion – nicht regelmäßig **Hütten** zu finden sind, die Unterschlupf bieten. Daher sollte jede Route vorher sorgfältig durchdacht und geplant werden. Außerdem liegen viele Bergregionen Neuseelands sehr exponiert, ohne den Schutz durch Wald oder andere Bergketten. Bei Nässe ist eine

Kombination mit Wind besonders riskant, da bei solchen Wetterbedingungen **Hypothermie** schneller auftreten kann als sonst (siehe auch Infokasten). Viel Flüssigkeit und ein nahrhaftes Frühstück sowie eine regelmäßige, ballaststoff- und kohlenhydratreiche Ernährung können einem rapiden Energieverlust und Erschöpfung vorbeugen.

## Safety-Checkliste für unterwegs

- Touren wählen, die der eigenen **Fitness** entsprechen
- **Wettervorhersage** abfragen
- regen- und winddichte **Jacke** sowie **Funktionsunterwäsche** tragen (trocknet schnell)
- Kleidung nach dem **Zwiebelprinzip** anziehen
- **Erste-Hilfe-Tasche** und **Unfallwärmedecke** mitnehmen
- an ausreichend **Wasser** und auch **wärmende Getränke** denken (Bouillon und Miso-Extrakt wärmen und geben gleichzeitig Energie)
- **kohlenhydratreiche Nahrung** wählen (Müsli, Kraftriegel, Nudeln)
- **Sonnenschutzmittel** nicht vergessen
- **Kompass, Karte, Höhenmesser** und **GPS-Gerät**
- **Trillerpfeife** als Notrufhilfe
- **Kamera** (Blitz kann als Ortungshilfe eingesetzt werden)
- **Handy** (wobei in vielen Regionen kein Empfang besteht, trotzdem mitnehmen und ausprobieren)
- **Beacon-Signalgerät** bei längeren Bergtouren ins Hinterland
- **Toureninfo** bei Bekannten oder DOC-Büros hinterlassen

Generell gilt, dass die Bekleidung sowie die Ausrüstung stets an die Verhältnisse vor Ort, das Wetter und den Schwierigkeitsgrad der Tour sowie das eigene Können angepasst sein sollten. Wichtig zu wissen ist jedoch auch, dass allein das richtige Material einen nicht schützt. Man sollte sich **nicht überschätzen**, sondern nur Touren unternehmen, die der persönlichen Fitness und eigenem Können entsprechen. Allzu oft treffen Bergführer und Rettungsmannschaften auf Touristen, die sich übernommen haben. Dann fällt gerne auch schon mal der Satz „all the gear, but no idea ...“.

Wer **Wintertouren** unternimmt oder im **Hochgebirge** unterwegs ist, sollte ein **Signalgerät zur Ortung** im Notfall mitführen. Die sogenannten *beacons* können in verschiedenen neuseeländischen Städten ausgeliehen werden. Wer abseits der gelisteten Städte weilt, kann sich das Gerät auch per Post zusenden lassen. Die Versandgebühr beträgt ca. 5 NZD pro Weg, die Leihgebühr ca. 6 NZD am Tag, wobei die Mindestgebühr bei den meisten Anbietern 30 NZD beträgt (vgl. Rescue Beacon Hire Auckland: [www.rescuebeaconhire.co.nz](http://www.rescuebeaconhire.co.nz)). Allgemeine Infos:

- [www.beacons.org.nz](http://www.beacons.org.nz)

☐ Stiller Ort mit Stille Örtchen

# Umwelt- und Naturschutz

Natursportler geraten immer wieder in die Kritik, die **Natur zu zerstören**. Man unterstellt ihnen gern, dem Nervenkitzel Vorrang vor dem Naturerlebnis zu geben, sodass die Natur nur noch zu einer Art Kulisse für die Sportart wird. Die Frage, die sich Vertreter des Umweltschutzes weltweit stellen, ist, wie man Touristen und Sportler allgemein dazu bewegen kann, die Natur, die ihnen als Bewegungsraum zur Verfügung steht, zu schützen und zu pflegen.

Natursport ist „von Natur aus“ leider tatsächlich sehr **umweltbelastend**. Die meisten Natursportler müssen zum Ausgangspunkt ihrer Tour mit dem Fahr-

zeug anreisen, da das notwendige Material zur Ausübung des Sports wie Kletterseile, Fahrräder oder Kajaks nicht zu Fuß in den Wald oder zum Fluss getragen werden können. Damit die Natur zugänglich wird, hat man Straßen und Parkplätze gebaut und somit einen Teil der Naturfläche versiegelt. Durch die Anreise wird außerdem CO<sub>2</sub> ausgestoßen. Durch das Gehen und Fahren auf Wegen und Felsen erodiert der Untergrund und der Boden wird geschädigt. Wertvoller Lebensraum für Flora und Fauna geht so verloren. Hinzu kommt der Müll, der von den Menschen in die Naturgebiete gebracht wird, ebenso wie Exkrememente. Weitere Aspekte wie Lärm, das Verlassen von Wegen, die Präparierung von Skipisten und Wanderwegen sowie der Bau und Erhalt von Hütten und anderen Übernachtungsmöglichkeiten nicht zu vergessen.

008ns pa



## Hypothermie

Hypothermie tritt auf, wenn der Körper die **eigene Wärme nicht mehr ausreichend halten** kann. Die Körpertemperatur von normalerweise 37 °C fällt in einem solchen Fall auf 35 °C oder weniger, sodass Muskeln und Gehirn in einen Überlebensmodus wechseln, der bestimmte Funktionen ausschaltet, um Energie zu sparen. Dieser Ausfall von zum Beispiel Koordination, Bewusstsein oder Atmung kann im schlimmsten Fall zum Tod führen.

**Ausgelöst** wird Hypothermie vor allem durch nasse Kleidung, Wind und Kälte. Aber auch mangelnde Nahrungszufuhr, Erschöpfung oder eine Verletzung können die Ursache sein. Daher ist es sehr wichtig, die geringsten Anzeichen von Hypothermie ernsthaft zu beobachten. Sie lässt sich unterwegs nur dann richtig von einem Kälteschock unterscheiden, wenn man ein Fieberthermometer dabei hat.

**Anzeichen** für Hypothermie sind Zittern, Sprachprobleme, Gefühl von Trunkenheit, Taubheit in Muskeln und Versteifung von Gelenken. Schlimm, aber eindeutig sind ein Kollaps oder gar Bewusstlosigkeit.

Wenn Hypothermie erkennbar ist, sollte man schnellsten Schutz suchen oder dafür sorgen, dass Wind abgehalten und Wärme bewahrt werden kann, z.B. mit einem Schlafsack oder einer Notfallwärmedecke. Auf keinen Fall sollten alkoholische Getränke zur inneren Wärmerzeugung verabreicht werden. Bis man sich vollständig von Hypothermie erholt hat, muss man sich mindestens zwei Tage lang ausruhen. Weitere Informationen findet man im Internet unter [www.hypothermia.org](http://www.hypothermia.org).

In den 1970er Jahren begann man in Neuseeland Natur- und Umweltschutz als **zentrales Thema in der Politik** aufzugreifen, da in diesen Jahren die Besucherzahlen in geschützten Gebieten erstmals rapide zunahmen. Das staatliche Department of Conservation wurde daraufhin gegründet (siehe „Sicherheit im Natursport“).

Die Natur ist **Neuseelands Kapital**, das sehen Wirtschaftsfachleute, Politiker, Touristikfachleute und Einheimische allesamt ein. Fast jeder Tourist bereist Neuseeland wegen der Naturschönheiten. Diese zu schützen, ist in den vergangenen Jahren ein Hauptziel vieler Neuseeländer geworden, da die Besucherzahlen seit 1992 um 76 % gestiegen sind. 450.000 Leute besuchen beispielsweise pro Jahr den Milford Sound, 400 Autos fahren täglich die Milford Road hin und zurück, hinzu kommen ca. 100 Busse, und außerdem werden in der Hauptsaison vom örtlichen Fremdenverkehrsamt dort täglich 300 Flugzeug- und Hubschrauberbewegungen gezählt. An anderen wichtigen Reisezielen sieht es ähnlich gravierend aus. Fakt ist, dass Neuseeland nur so grün, sauber und authentisch natürlich ist, weil dort nur wenige Menschen leben und bisher relativ geringe Besucherzahlen verzeichnet wurden. Kommt es zu zunehmend unkontrollierten Besucherkonzentrationen, ist das grüne Image der Insel wahrscheinlich gefährdet.

Dennoch kann die Umwelt geschützt werden, wenn Besucher auf richtige **Verhaltensmaßregeln** aufmerksam gemacht werden. Wissenschaftler aus dem Bereich Natursport sind sogar der Meinung, dass alle Sportarten **umweltverträglich** sind, solange man sich am Aus-

übungsort richtig verhält und die Umgebung respektiert. Es gibt daher seit einigen Jahren vor Ort verschiedene steuernde Konzepte, die dazu führen sollen, dass Touristen und Einheimische ein besseres Naturverständnis entwickeln. Denn durch das richtige individuelle Verhalten *out of doors* können Natursport und Tourismus naturverträglich werden. Ziemlich erfolgreich ist in diesem Rahmen die Einführung der **Environmental Care Codes** durch das DOC verlaufen.

## Environmental Care Codes

Das DOC hat in den vergangenen Jahren seine **Umweltregeln** des traditionellen Environmental Code speziell auf die einzelnen Outdooraktivitäten zugeschnitten. Für folgende Bereiche stehen diese nun auf den Webseiten des DOC zum Download zur Verfügung:

- Abseiling, Camping, Caving, Climbing, Disposing of Human Waste (Entsorgung von Kot), Dog Walking, Four Wheel Driving, Gold Fossicking (Gold-schürfen), Horse Riding, Kayaking, Motor Boating, Mountain Biking, Photography, Rafting, Sandboarding, Snorkelling and Diving (Schnorcheln und Tauchen), Trail Biking

- [www.doc.govt.nz/parks-and-recreation/know-before-you-go/care-codes/](http://www.doc.govt.nz/parks-and-recreation/know-before-you-go/care-codes/)

## Umweltschädling Didymo

*Didymosphenia geminata* (Didymo) ist eine **Süßwasser-alge**, die bis 2004 nur im Norden Europas und in Nordamerika vorkam. Seit 2004 verbreitet sich Didy-

mo auch in Neuseeland. Die Alge setzt sich vor allem am Grund von Flussbetten sowie an Flussrändern ab. Sie hat eine bräunlich-graue Farbe und sieht sehr schlammig aus, fühlt sich aber ähnlich wie Baumwolle an. Das flächendeckende Wachstum **verhindert das Wachstum anderer Pflanzenarten** in den Gewässern und greift somit massiv in die Nahrungskette von Tieren und Insekten ein, die im Wasser leben. In Zusammenarbeit mit der Organisation Biosecurity New Zealand versucht das DOC, die Verbreitung von Didymo zu verhindern. Aufklärungsarbeit ist vor allem unter Outdoorsportlern und Anglern erforderlich, daher rufen das DOC und Biosecurity NZ dazu auf, sich streng an die **Regel „Check, Clean, Dry“** zu halten, da ein einziger Tropfen verseuchten Wassers genügt, um ein bisher nicht befallenes Gewässer mit Didymo zu infizieren. Die Regel besagt, dass man, sobald man mit Schuhen oder Gegenständen (Booten, Angeln, Rucksäcken o.Ä.) auf der Südinsel im Wasser war, diese von sämtlichem Dreck und anderen Schlickmaterialien befreien und anschließend gründlich – am besten mit Spülmittel – reinigen soll. Danach sollte man die Sachen gut trocknen lassen. Falls die Schuhe nur nass geworden sind, reicht es angeblich auch aus, diese mindestens 48 Stunden trocknen zu lassen, da Didymo ohne Feuchtigkeitzufuhr in diesem Zeitraum abstirbt. Außerdem dürfen keine Fische, Steine oder Pflanzen von einem Gewässer in ein anderes gebracht werden. Mittlerweile unterliegt die gesamte Südinsel der Anti-Didymo-Kampagne.

- [www.biosecurity.govt.nz/didymo](http://www.biosecurity.govt.nz/didymo)